

Perlen –  
ein Wunder  
der Natur

# Einzig- artig



Die Perlen eines klassischen Perlen-Colliers müssen miteinander harmonieren. In Lüster, Form, Oberfläche, Farbe und letztendlich in der Größe. Und so wie kei-

ne Frau der anderen gleicht, so gleicht auch keine Perle der anderen. Ob ihr subtiles Lichtspiel nun in einem Perlen-Collier pur zur Geltung kommt oder ihre Vollkommenheit sich in einer anspruchsvollen Schmuck-Kreation offenbart – sie bestechen durch ihre natürliche Individualität und Einzigartigkeit und sind wie kein anderes Juwel in der Lage, die individuelle Persönlichkeit einer Frau widerzuspiegeln.

## Wie entsteht eine Perle?

Vorab: Die häufigste Erklärung, nämlich dass Muscheln in sie eingedrungene Fremdkörper wie Sandkörner oder Schalensplitter mit Perlmutter umhüllen, gehört sicher nicht dazu (Dr. Jochen Schlüter, Buchband »Perlen & Perlmutter«). Weil – wäre das wirklich so, bilden sich in »normalen« Muscheln keine Perlen? Doch wie und warum entstehen Perlen überhaupt? Bis heute ist dies nicht eindeutig geklärt. Im Wesentlichen werden zwei Theorien herangezogen. Bei Zuchtperlen wird dem Zufall jedoch etwas nachgeholfen und der Auster von Menschenhand ein Fremdkörper, ein Kern, eingesetzt. So wird eine Zellendислоkation mit anschließender Perlbildung herbeigeführt. Mehr Infos unter [www.perlen.de](http://www.perlen.de)

Grundsätzlich werden die Perlen folgendermaßen klassifiziert bzw. eingeordnet:

### Biwa-Zuchtperlen

wurden ursprünglich im Süßwasser des Biwa-Sees in der Nähe der Stadt Kyoto gezüchtet. Doch die japanische Umweltverschmutzung der Seen hat dazu geführt, dass der Weltmarkt heute von China aus gesteuert wird.

### China-Zuchtperlen

ähneln den Biwa-Zuchtperlen, da es sich auch um kernlose Süßwasser-Zuchtperlen handelt. Generell spricht man von »chinesischen Süßwasser-Zuchtperlen«, die eine große Farbvielfalt, mit vielen zarten Naturfarben, umfassen.

### Süßwasser-Zuchtperlen

werden seit vielen 100 Jahren in China gezüchtet. Seit einigen Jahren kommen jedoch auch qualitativ hohe Süßwasser-

Zuchtperlen aus den USA. Perlenfarmen im Tennessee River haben sich auf die Züchtung von ungewöhnlichen Fantasieformen wie z.B. die »coins«, eine münzenähnliche Perle, spezialisiert. Das führte zu einem neuen Perlenverständnis, besonders bei der jüngeren Generation, die die Perlen als Modeschmuck für sich entdeckt hat.



### Mabe-Zuchtperlen

Diese Halbperlen wachsen in der schwarz geflügelten Auster *Pteria penguin*. Sie entstehen, wenn eine Hohlhalbkugel zwischen Schale und Mantel der Muschel eingepflanzt wird. Die Hohlhalbkugel wird nach der Ernte durch eine Perlmutterhalbkugel ersetzt. Deshalb haben Mabe-Perlen auch eine flache Rückseite, sehen manchmal aus wie eine halbe Perle. Ihre Verwendung finden sie hauptsächlich dort, wo die Rückseite nicht sichtbar ist, beispielsweise an Ohringen oder Ringen.

Auch die »*Pinctada Margaritifera*« produziert Halbperlen. Der Hohlraum dieser Perle wird mit einer Masse aus Muschelstaub und Kunstharz gefüllt und mit einem passenden Stück der gleichen Austerschale verschlossen. Der Begriff Mabe stammt von der ursprünglich verwendeten Austernart, hat sich jedoch als Begriff für Halbperlen allgemein durchgesetzt.

### Akoya-Zuchtperlen

entsprechen der klassischen Form der Zuchtperle. In die Akoya-Muschel wird manuell ein runder Kern aus Perlmutter eingesetzt. Dadurch ist die Form der Perle praktisch vorgegeben. Die meist runden Perlen sind Weiß, Rosé, Creme oder Grau, auch lichtetes Grün kommt vor. Schwarze oder blaugraue Akoya-Perlen sind gefärbt. Die Zucht von großen Perlen über etwa 9 mm Durchmesser ist sehr schwierig. Solche Perlen sind selten und entsprechend teuer.

### Keshi-Perlen

wachsen im Salzwasser, in der Akoya-Auster und der größeren silberlippigen Auster (Südsee) heran. Sie entstehen durch Zufall oder wenn die Auster

den eingepflanzten Kern abstoßen kann. Zurückbleibende Gewebeteilchen werden dann mit Perlmutter umkapselt. Dadurch entstehen völlig unregelmäßig geformte Perlen, die zu fantasievollen Schmuckstücken inspirieren. Die Farben der Keshi-Perlen sind die der ihr verwandten Akoya- bzw. Südsee-Zuchtperle.

Einige Züchter entfernen ein Stück des Mantels und ermöglichen so das Eindringen von Fremdkörpern oder Gewebeteilchen zwischen Mantel und Schale der Auster, die diese Fremdkörper mit Perlmutter ummantelt.



### Perle des Südens – die Krönung der Schöpfung

In den Südseegewässern Burmas, Indonesiens, Australiens, Tahitis, Thailands, Neuguineas und der Philippinen lebt die silberlippige Perlauster (*Pinctada Maxima*), zwischen deren Schalen eine der teuersten aller Zuchtperlen entsteht: die Südsee-Zuchtperle. Der Schwerpunkt der Züchtung liegt an der Nordküste Australiens, weshalb diese Perlenart auch Austral-Zuchtperle genannt wird. Sie wird überwiegend in den Größen über 10 mm gezüchtet und besticht durch ihre Farben. Weiss, edles Silbergrau, aber auch (sehr selten) Rosé, Gold, Grau oder Dunkelgrau kommen vor. Etwa 95 % der begehrten schwarzen Südseeperlen kommt aus Tahiti, der Hauptheimat der schwarzlippigen Perlernauster (*Pinctada Margaritifera*). Im Gegensatz zu Süß- und Salzwasserperlen kann bei einer Südseeperle nur ein Kern (aus Perlmutter) eingesetzt werden. Täglich überprüfen die Perlenzüchter die Temperatur und die Qualität des Wassers. Entsprechend werden die Netze positioniert. So ist gewährleistet, dass die Muscheln stets ideale

Bedingungen vorfinden. In regelmäßigen Abständen werden die Muscheln aus dem Wasser geholt, gesäubert, die Schalen werden behandelt, um sie vor Para-



siten zu schützen. Viele der Austern stoßen ihren »Fremdkörper«, das Kern-Implantat, jedoch wieder ab bzw. nehmen es nicht voll an. Trotz mühevoller Pflege über Jahre hinweg ist es von circa 1.000 geernteten Südseeperlen nur ein Bruchteil, der rundherum vollkommen ist. Bei den Südseeperlen gibt es eine sehr breite Skala von Farben, die von Silberweiß bis dunkles Gold, einschließlich Rosa, Creme, Champagner, Gelb, Grün und Blaugrau reicht. Sie können aber auch Pechschwarz, Pfauenfedergrün, Braun oder Rot aussehen. Bei den Südseeperlen wird generell zwischen



den beiden Hauptgruppen »hell« und »dunkel« unterschieden. Die Perlen der weißen Art werden in den »Pinctada Maxima« Muscheln gezüchtet, die dunkleren Perlen in der »Pinctada Margaritifera« Muschel. Wegen der hervorragenden Eigenschaften dieser Muschelart gilt die Südseeperle deshalb als die Königin der Perlen, was sich auch im Preis widerspiegelt.

### Die Königin der Perlen

Die in den schwarzlippigen Austern gewachsenen schwarzen Tahiti-Perlen werden im Schnitt zwischen 9 und 17 mm groß. Die innere Perlmutter-Schale ist eine wahre Augenweide und beinahe wäre sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts NUR wegen ihrer schönen Schale fast ausgerottet worden.

Die Auster selbst kann einen Durchmesser von 30 cm erreichen und bis zu fünf Kilogramm wiegen. Die Perlmutter-Schicht um den eingepflanzten Perlmutterkern ist meistens sehr dick und gesund. Ist die Südseeperle auch häufig überdurchschnittlich groß, so sind die Tahiti-Perlen einzigartig durch ihre faszinierende Farbenvielfalt. Sie ermöglichen ungewöhnliche Kombinationen mit Perlen anderer Herkunft in Colliers und Schmuckstücken. Kaum eine »schwarze Tahiti-Perle« ist wirklich schwarz, aber sie können graue, silberfarbene oder dunkle Schattierungen annehmen.

Wirklich schwarze Perlen sind extrem selten. KEINE Perle muss künstlich bearbeitet werden wie z.B. ein Diamant, der erst nach dem Schliff seine wahre Schönheit entfaltet. Die Perle ist ein natürliches Juwel, ein Geschöpf der Natur. Nur die schönsten und wertvollsten Perlen haben eine Chance, in einem Collier aus dem Hause Schoeffel Verwendung zu finden.

▼ Frank J. Gindler

In der Septemбераusgabe 3/2006 berichten wir über die Qualität, Klassifizierung, Mode und warum der Kauf einer Perlenkette ein Vertrauensbeweis der besonderen Art ist.

[www.perlen.de](http://www.perlen.de)

[www.schoeffel-pearl.com](http://www.schoeffel-pearl.com)



**CASCADE** – Ein atemberaubender Auftritt für Liebhaber exquisiter Ästhetik. Inmitten brillanter Blütenpracht leuchten ausgesuchte Tahiti-Zuchtperlen in märchenhaft-schönen, herrlichen Farbtönen. Mit ausgezeichnetem Stilgefühl harmonisch

kombiniert in einem luxuriösen Collier, das Akzente setzt und in seiner Extravaganz unwiderstehlich ist.

Es sind die exklusiven Perlen- und Perlenschmuck-Linien aus dem Hause Schoeffel, die seit jeher jeden Liebhaber erlesener Zuchtperlen faszinieren. Drei Schmuck-Linien präsentieren unterschiedliche Stilrichtungen und bieten eine erstklassige Auswahl: die Perlen-Collier-Kollektion, die Classic-Schmuck-Kollektion und die Couture-Schmuck-Kollektion. Jede der ausgewählten Perlen ist stets eine in Schönheit, Farbigkeit und Formenreichtum einzigartige Perle, die ihresgleichen sucht. An die Auswahl der Perlen werden höchste Qualitätsanforderungen gestellt, die nicht zuletzt mit dazu beitragen, dass der Name Schoeffel weltweit größtes Ansehen genießt. Sichtbarer Ausdruck dieser absoluten Qualität sind das 18 ct Goldsignet, über das jedes Perlen-Collier verfügt, sowie das geprägte Signet für jeden Perlenschmuck. Das weltweit gültige Zeichen, sich für das Beste entschieden zu haben.

**Perlen auf nackter Haut** – In den Lagunen des Südpazifiks und Französisch-Polynesiens sind die exotisch anmutenden Tahitiperlen zu Hause, die es verstehen, sich wie keine andere Perle jeder Gelegenheit und Mode anzupassen. Besonders das beeindruckende Farbenspektrum von Schwarz, Dunkel- und Silbergrau bis zu schillerndem Grün inspiriert Schoeffel immer wieder zu faszinierenden Kreationen.

